

ERASMUS+ Erfahrungsbericht

Gastuniversität:	University of Birmingham
Land:	United Kingdom
Ort:	Birmingham
Studiengang an der UDE:	Betriebswirtschaftslehre B.Sc.
Akademisches Jahr (WiSe/SoSe+Jahr):	WiSe 2024/2025
Zeitraum vor Ort von bis:	21.09.2024 – 15.12.2024
Unterrichtssprache:	Englisch

Einverständnis

Ich bin damit einverstanden, dass der vorliegende Erfahrungsbericht anonymisiert auf der Internetseite des Akademischen Auslandsamtes veröffentlicht wird.

⇒ Ja

Vor dem Auslandsaufenthalt/Vorbereitung

Sprachkenntnisse (gefordertes/empfohlenes Niveau, Nachweis durch Zertifikate erforderlich, vorherige Belegung von Sprachkursen an der UDE/Partneruni)

Um mein Semester in Birmingham zu verbringen, musste ich mindestens B2 in Englisch haben. Das konnte ich sowohl durch ein Zertifikat (TOEFL, Abitur, etc.) als auch durch eine schriftliche Bestätigung eines Hochschulangehörigen nachweisen, da ich nur ein Semester im Ausland war. Zusätzlich hatte ich bereits vorher einen Sprachkurs an der UDE belegt, welcher jedoch nicht gefordert war.

Bewerbung und Einschreibung (Kontakt und Bewerbungsverfahren der Partneruni, Fristen, Ablauf)

Die Bewerbung verlief sehr unkompliziert. Zunächst bewarb ich mich bis Ende Januar bei der UDE für das ERASMUS+-Stipendium und wurde nach der Annahme dann direkt von der UDE an der UoB nominiert. An der UoB durchlief ich ein weiteres Bewerbungsverfahren, welches jedoch rein formal war und nicht über meine Annahme entschied. Bis Ende Juli konnte man sich für Studentenwohnheime bewerben. Die Rückmeldung erhielt man Mitte August. Insgesamt wurde der gesamte Zeitraum durch viele Videokonferenzen sowohl durch die UoB als auch die UDE begleitet, wodurch man Fristen immer im Auge behielt.

Notwendige Vorbereitungen (Visa, Planung der Anreise, Bank, Telefon, Versicherung)

Da ich weniger als sechs Monate in der UK war benötigte ich kein Visa zu beantragen, jedoch brauchte ich eine Auslandskrankenversicherung. Zudem habe ich mir ein Konto bei TradeRepublic erstellt, da dort keine Auslandsgebühren auf Zahlungen anfallen. Meine Handynummer und mein Datenvolumen konnte ich aufgrund der Vereinbarung zwischen der UK und der EU weiterhin benutzen. Dieses Abkommen ist jedoch zum 01.01.2025 ausgelaufen. Ich bin sowohl hin als auch zurück mit dem Flugzeug geflogen, da dies die schnellste Verbindung war.

Während des Auslandsaufenthaltes

Studium an der Gastuniversität

Partneruniversität (Erreichbarkeit und Lage des Campus, Angebote am Campus (Mensa, Bibliothek etc.), International Office, Fachkoordinator*innen)

Ich habe in einem Studentenwohnheim im Bezirk „Edgbaston“ gewohnt und hatte daher morgens einen 15 minütigen Fußweg zur Uni, der sehr nett angelegt ist. Die UoB liegt südlich vom Stadtzentrum, mit dem Bus brauchte ich ca. 20min bis zum Stadtzentrum, ohne umsteigen zu müssen. Dadurch waren in dem Bezirk fast ausschließlich Studierende. Noch etwas südlicher als die Uni lag der Bezirk „Selly oak“. Hier gab es etliche Bars und auch Supermärkte. Bis dort waren es ca. 35min Fußweg, was für den Einkauf sehr lange war. Viele haben sich deshalb über Uber Eats Essen liefern lassen. Die UoB ist eine richtige Campusuni, wobei alles um die Campuswiese gebaut ist. Es gibt sowohl das alte Gebäude mit dem Glockenturm „old Joe“, als auch sehr moderne Gebäude. Eines davon ist die Bibliothek. Hier gibt es sehr viele Sitzmöglichkeiten mit unterschiedlichen Lautstärkezonen, sowie Räume mit Fernsehern, die man mieten kann. In jedem Gebäude der Uni kann man viele Sitzmöglichkeiten fürs Lernen finden. Auf dem Campus gibt es keine Mensa. Stattdessen gibt es Angebote von Imbissen oder Restaurants, diese sind jedoch nicht günstiger für Studierende. Des Weiteren gibt es noch zahlreiche Kaffees. Bei den Studentenwohnheimen gibt es eine Mensa, die ich jedoch nie besucht habe, da ich mir in meinem Studentenwohnheim Essen gemacht habe. Die UoB hat sehr viele Ansprechpartner für alle möglichen Bereiche: die Business School hat eine eigene Rezeption, die fünf Tage die Woche geöffnet hat, das International Office hat zwei Tage die Woche offen.

Studieninhalte (Kursangebot und -auswahl, Sprachkurse für ERASMUS+ Studierende, Belegung von Kursen an anderen Fakultäten, Professoren, Unterrichtsgestaltung, Anrechenbarkeit an der UDE)

Ich habe in Birmingham nur Module meiner eigenen School gewählt, wobei man aber auch außer disziplinär Module wählen kann. Im Vergleich zu der UDE sind die Module viel praxisorientierter. Insgesamt hatte ich den Eindruck, dass die Uni dort viel verschulter ist: Es gibt Anwesenheitspflicht und Studierende sind sehr dazu angehalten ihren Bachelor in den drei bzw. vier Jahren zu erreichen. Generell ist der Altersdurchschnitt deutlich jünger als in Deutschland. Nur wenige haben ein Gapyear gemacht oder später ihren Studiengang nochmal gewechselt. Außerdem kümmern sich die Professor*innen deutlich mehr darum, dass die Studierenden alles verstehen. Die Kommunikation mit den Professor*innen, sowohl mündlich als auch schriftlich, ist viel weniger formal. Des Weiteren sind die Seminare (hier Übungen) viel interaktiver und es ist nicht ungewöhnlich, dass die Leiter*innen dich mit deinem Namen ansprechen. In Birmingham hat man immer drei Module à zehn Credits pro Semester. An der UDE kann ich mir diese jedoch nur als drei Module à sechs Credits anrechnen lassen, was bedeutet, dass ich noch zwei weitere Module à sechs Credits nach meiner Rückkehr belegen musste. Die Module kann ich mir sowohl als andere äquivalente Module, sowie als Auslandsmodul anrechnen lassen.

Prüfungen (Prüfungsform, Niveau, Zwischenprüfungen, Zweitversuche)

In allen meiner Module war für einheimische Studierende sowohl eine Klausur, als auch ein weiteres Projekt vorgesehen. Dieses Projekt können Gruppenarbeiten oder Essays sein. Aufgrund dessen, dass Auslandsstudierende während der Klausurenphase bereits zurück sind bekommen diese oft alternative Aufgaben, bei mir erneut Essays, als Ersatz. Insgesamt musste ich also drei Essays, zwei Gruppenarbeiten und eine vorgezogene Klausur schreiben. Durch das andere Format ist der Niveauunterschied schwer zu beurteilen, da die Anforderungsbereiche andere sind. Es wird jedoch deutlich weniger inhaltlich gelernt und weniger Theorien vermittelt. Es ist eben praxisorientierter. Insgesamt würde ich sagen, dass die Module in Birmingham leichter sind als an

der UDE. Zweitversuche für Einheimische gibt es im August.

Semesterzeiten (Start und Ende der Vorlesungszeit, Prüfungsphase, Einführungstage ...)

Die Semester an der UoB sind in Trimester aufgeteilt und damit deutlich kürzer als an der UDE. Meine Orientierungswoche hat am 23.09. begonnen und eine Woche später auch meine Vorlesungen. Viele Module hatten in der Hälfte des Kurses, also in der Woche vom 28.10 bis zum 01.11. eine Revisionswoche und dadurch frei. Mich hat das nicht betroffen. Ende der Vorlesungszeit war der 15.12., bis dato musste ich vier meiner sechs Aufgaben erledigt haben. Die anderen zwei Essays konnte ich bis zum 13.01. abgeben, also der Woche wo meine Kommiliton*innen aus England ihre Klausuren schreiben.

Betreuung und Kommunikation vor Ort (Buddy Programm, Kontakt zu lokalen Studierenden, Angebote der Partneruni, Orientierungsveranstaltungen ...)

Wie bereits erwähnt gibt es zahlreiche Zulaufstellen, wo man Hilfe bekommen kann. Von einem Buddy Programm habe ich nichts mitbekommen, würde dieses an der UoB aber auch als überflüssig bezeichnen. Die UoB bietet zahlreiche Freizeitaktivitäten. Zum einen gibt es Hochschulsport, der auch viel verbreiteter als in Deutschland ist. Fast jeder nimmt an irgendetwas teil. Das Angebot umfasst Segeln, Cheerleading, Basketball, Poledancing, Rugby, Squash, Yoga und vieles, vieles mehr. Ich selbst habe bei Volleyball teilgenommen, wo wir zweimal in der Woche trainiert haben. Mittwochs haben meistens die interuniversitären Spiele, sowie die Sportsnight, stattgefunden. Außerdem gab es noch ein Gym mit Pool und Sauna. Außerhalb der regulären Zeiten konnte man sich Felder für Basketball, Tennis etc. mieten. Das hat für Volleyball 38 Pfund gekostet. Die Teilnahme am Training hat für die drei Monate 115 Pfund gekostet und ist damit deutlich teurer als in Deutschland. Auch bei den anderen Sportarten kann man mit ähnlich teuren oder noch teureren Gebühren rechnen. Außerhalb des Sports kann man ebenfalls Societies beitreten. Auch diese gab es in jeglicher Form: von der Häckelsociety, Teasociety, Hickingsociety, Debattiersociety, Theatersociety, Meditationssociety bis hin zur Taylor Swift Society und Societies zu allen Ländern und Religionen war alles dabei. Man kann auch eigene Societies gründen. Der Beitrag ist meist um die fünf Pfund pro Jahr. Die Hickingsociety unternimmt auch Ausflüge über das Wochenende. Der Betrag dafür liegt zwischen 60 und 150 Pfund pro Trip. Auf dem Campus gibt es auch ein Gebäude was lediglich für Studierende ist. Dort gibt es eine Bar und es finden oft Clubabende darin statt, so auch die Sportsnight. Ansonsten kann man hier Lernen. An der UoB gibt es nicht wirklich eine Fachschaft, die die Orientierungswoche organisiert, sondern das ist die Fakultät an sich. In der O-Woche gab es informative Veranstaltungen, als auch Veranstaltungen zum vernetzten mit anderen Studierenden. Vor allem das Team rund um die Studentenwohnheime bietet viele Möglichkeiten neue Leute kennenzulernen: Karaokeabende, Quizabende, Pizzevents, Malen, In den gesamten zwölf Wochen, die ich da war, war immer etwas los.

Unterkunft

Unterstützung durch Partneruniversität, Miete und Kaution, Wohnungssuche und -situation vor Ort

Für Auslandsstudierende für nur ein Semester gibt es zwei Studierendenwohnungen zur Auswahl: The Tennis Court (das „The“ ist ganz wichtig mit einzugeben, wenn man die Unterkunft sucht) und Mason Hall. Ich war im The Tennis Court. Hier teilt man sich mit vier weiteren Menschen Küche und Bad. Dabei kann man sich aussuchen, ob man in einer single-sex flat leben möchte oder nicht. Im Zimmer befindet sich ein Schrank, ein Bett und ein Schreibtisch. Ich würde sagen die Menschen sind das, was die Unterkunft schön macht. Ansonsten sind es eher ältere Häuser. Mason Hall ist im

Vergleich moderner und man hat auch ein eigenes Badezimmer. Die Unterkunft wird durch die Uni vermittelt und ich würde auch unbedingt empfehlen ein Studierendenwohnheim zu nehmen. Dadurch kann man an vielen Events teilnehmen und hat viele motivierte Studierende immer um sich herum. Leider ist die Unterkunft für ein-Semester-Studierende nicht garantiert. Wenn man keine Unterkunft mehr bekommt hilft die UoB jedoch bei der Wohnungssuche im privaten Sektor. Jedes Village hat einen Waschraum. Dabei kostet eine Wäsche 1,80 Pfund und das Trocknen 0,30 Pfund.

Alltag/Freizeit/Reisen

Lebenshaltungskosten vor Ort (Miete, Essen, Freizeit, Verkehrsmittel, ...)

Die Miete kostet also 150 Pfund in der Woche. Bei dem jetzigen Umrechnungskurs von 1 Pfund = 1,2 Euro sind das also 180 Euro pro Woche, also kommen wir insgesamt auf ca. 2200 Euro, womit der Wohnraum in Birmingham deutlich teurer als in Essen ist. Die Lebensmittelpreise sind ca. 10% teurer als in Deutschland. Für Bars, Restaurants und Kaffees habe ich im Monat 100 Euro ausgegeben, wobei man hier natürlich sparen könnte. Für Verkehrsmittel habe ich insgesamt 170 Euro gezahlt, inklusive Uber und öffentlicher Verkehrsmittel in meinen Ausflugsstädten, exklusive Fahrtkosten zu den Städten. Der Eintritt für Clubs und Kinobesuche kostet im Schnitt 10 Euro.

Mobilität (öffentliche Verkehrsmittel, Preise, Anbindung, Fahrpläne, Fahrrad/Roller)

In Birmingham bin ich meistens Bus oder Uber gefahren. Ein Busticket für eine Strecke kostet zwei Pfund. Man kann sich auch ein vierwöchiges Ticket für 49 Pfund holen, das hätte sich für mich jedoch nicht gelohnt. Am Campus gibt es eine Bus-, Bahn- als auch Bootsstation, da neben der Uni ein Kanal verläuft. Letztere habe ich jedoch eigentlich nicht genutzt. In Birmingham ist die Nutzung von Uber viel verbreiteter und günstiger als in Deutschland. Vor allem, wenn man zu mehreren ist lohnt es sich oft Uber zu fahren. Außerdem besitzt Birmingham noch eine Flixbusstation von welcher man gut nach London, Manchester oder Oxford fahren kann.

Freizeitangebote (Sportkurse, Bars, Nachtleben, Sehenswürdigkeiten, Ausflüge)

Das Nachtleben in Birmingham ist sehr ausgeprägt. Sowohl in der Innenstadt, als auch rund um den Campus und auch im Bezirk „Digbeth“ gibt es etliche Bars und Clubs, die auch unter der Woche offen haben. Dabei gibt es wirklich spannende Bars, wie „Arcade“ oder die deutsche „Heidis Bar“. Ich kann empfehlen, wenn man nichts alkoholisches trinken möchte, die Pink Lemonade zu nehmen, die meistens nur zwischen 0,5 – 2 Pfund kostet. Touristische Sehenswürdigkeiten gibt es wenige in Birmingham, außer ein paar Museen mit kostenlosem Eintritt und der Cadbury Schokoladenfabrik. Ansonsten gibt es so wie in jeder Großstadt Kinos, Bowling, Minigolf etc. Die Innenstadt hat jedoch ein großes Einkaufszentrum und im Winter auch den „Frankfurter Christmas Market“. Birmingham ist ein guter Standort, um Trips in ganz UK zu machen. Man kommt in gut vier Stunden sowohl nach Wales, als auch nach Schottland und viele anderen Städte. Nach London sind es zwischen zwei bis drei Stunden. Um Birmingham herum gibt es auch viele Nationalparks, die sich gut zum wandern eignen.

Studierendenrabatte/Ermäßigungen

Als Studierende der UoB kommt man kostenlos in den anliegenden botanischen Garten, der sehr zu empfehlen ist. Außerdem bietet die Universität selbst verschiedene Museen an zu Kunst und Dinosauriern. Des Weiteren gibt es von der Synphonie Hall in Birmingham Konzerttickets für nur fünf Pfund.

Lessons Learned

Tipps und Hinweise für nachfolgende Studierende (Links, Ansprechpersonen, wichtige Adressen, Dos und Don'ts)

Setze dich schnell mit dem Angebot der UoB hinsichtlich Sport und Societies auseinander. Oft sind die Tryouts für Sport am Anfang verpflichtend um in einem Team aufgenommen zu werden oder man verpasst in Societies wichtige Einführungshinweise. Trotzdem es ist nie zu spät anzufangen. Versuche wirklich das ganze Programm auszuschöpfen! Einheimische Studierende wird man vor allem in diesen Angeboten kennenlernen. Außerdem möchte ich nochmal betonen, dass das „The“ in „The Tennis Court“ wichtig ist, da man ansonsten zu dem falschen Tennis Court fährt. In der ersten Woche werden kostenlose Bustickets vergeben, diese muss man jedoch innerhalb der ersten zwei Tage freischalten, also beeile dich! Ferner, informiere dich über das Programm der O-Woche vor Beginn des Aufenthalts, damit kein Angebot ausgebucht ist. Ich konnte für mich die Erfahrung machen, auch wenn man bereits nette Menschen kennt, weitere Menschen kennenzulernen, weil man so ein breiteres Spektrum an Kulturen und Charakteristiken begegnet. Die UoB ist sehr langsam im E-Mail Verkehr, da hilft nur Geduld. Auch des Stundenplan steht bei den meisten Austauschstudierenden erst zwei Wochen nach Ankunft endgültig fest. Insgesamt ist das Auslandssemester an der University of Birmingham nur zu empfehlen und nicht zu verpassen! Vielleicht passt auch ein ganzes Auslandsjahr und nicht nur ein Semester in dein Studienverlaufsplan :)

Links:

Stundenplan: [MyTimetable - Timetable view | University of Birmingham](#)